

DER LICHTBLICK



INTEGRA SENIORENPFLEGEZENTRUM
DORTMUND-SCHÜREN


INTEGRA

Inhalts- verzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Unsere Mitarbeiterin Martina Balzer
- 5 Unser Bewohner Hans Wilhelm Lolling
- 6 INTEGRA aus der Sicht einer Angehörigen
- 7 Ein roter Teppich für Herrn Bazan
- 8 Die Mitarbeiter-Weihnachtsfeier
- 9 Der INTEGRA Weihnachtsmarkt – zum ersten mal im Garten
- 10 Ein Weihnachtsfest mit Hindernissen
- 12 Ein Ausflug in die Heimat: Frau Behrenberg und Witten
- 13 Neujahrsempfang – Unverhofft kommt oft!
- 14 Winterspaß bei INTEGRA
- 15 Gedenkgottesdienst bei INTEGRA
- 16 Glückwünsche zum Geburtstag
- 17 Andacht
- 18 Für Rätselfreunde / Impressum
- 19 Veranstaltungsplan

Viel Spaß beim Lesen!



Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner, liebe Angehörigen, Leserinnen und Leser,



Anstatt zu viel nachzudenken, sollten wir die Zeit, die uns geschenkt wird, auskosten. Es gibt so viele wundervolle Erinnerungen, die wir in unseren Herzen tragen. Diese Erinnerungen sind ein Schatz, der uns zeigt, wie schön das Leben sein kann – und so können auch zukünftige Tage voller Freude und Licht sein.

Genießen wir die kleinen Augenblicke, die der Frühling mit sich bringt, und blicken wir mit einem Lächeln in die Zukunft. Jeder Tag birgt die Chance, etwas Einzigartiges zu erleben.

der Frühling kommt, und mit ihm werden die Tage wieder heller und wärmer. In unserer Einrichtung freuen wir uns schon jetzt auf die ersten Sonnenstrahlen, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern und die Natur zum Leben erwecken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen einen wunderbaren Start in den Frühling voller Licht, Wärme und Freude.

Das Leben besteht aus Momenten, die uns prägen – sei es im Positiven oder im Negativen.

Oft vergessen wir, dass jeder unserer Tage etwas Schönes in sich trägt. Es liegt an uns, mit der richtigen Einstellung und Haltung den Tag bewusst zu genießen.

Ihre
Jennifer Bazan
Einrichtungsleitung



Unsere Mitarbeiterin Martina Balzer

Hallo Zusammen, ich heiße Martina Balzer, bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe eine 6-jährige Tochter. Ich bin „ein Dortmunder Mädchen“, habe Jahrzehnte in Dortmund gelebt, bis es mich 2022 mit meiner Familie, ins schöne Sauerland zog.

2001 habe ich die Krankenschwester-Ausbildung, am Klinikum Dortmund gestartet, 2004 das Examen abgeschlossen und bin seither in der Pflege tätig. Familiär wurde mir dieses Berufsbild schon vorgelebt, da meine Oma ebenfalls Stationsleitung im damaligen Krankenhaus „Hausemannstift“ in Dortmund-Mengede war. Im Laufe der Zeit absolvierte ich noch zusätzliche Weiterbildungen, unter anderem die Wohnbereichsleitung, den Praxisanleiter und die Fachkraft zur Palliative Care. Bei der INTEGRA in Dortmund-Schüren bin ich seit 2016 tätig.

Meine bisher gesammelten Erfahrungen im Krankenhaus und Seniorenfachpflegezentren als Wohnbereichsleitung, Praxisanleiter, in der Palliativen und der Pflege von Wachkoma-Patienten mit Beatmung konnte ich mit einbringen. Zuerst war ich auf Wohnbereich Gelb im Tag-Dienst tätig, als Pflegefachkraft und stellvertretende Wohnbereichsleitung. Danach wechselte ich, in den Nachtwachen-Dienst als Leitende Nachtwache. Ich bin ein Teil eines wunderbaren Nachtwachen-Teams, wir sind nachts für Sie und Ihre Angehörigen da.



Wenn ich nicht im Nachtdienst tätig bin, verbringe ich meine Zeit mit meiner Familie und unserem Labrador Retriever Mailo, wir sind dann in den heimischen Wäldern unterwegs.

Ab Frühling bin ich mit meiner Familie viel im Garten anzutreffen, dort pflegen wir unsere Kräuter-, Gemüse- und Blumenbeete. Im Garten hat man eh immer etwas zu tun.

Wenn ich dann doch mal „anders“ kreativ sein möchte, nähe ich gerne, vom Pulli bis zur Tasche ist alles dabei. Ehrenamtlich nähe ich für die Kinder-Intensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover. Zudem male und zeichne ich, seit ich einen Stift halten kann und hier sind schon einige Werke entstanden.

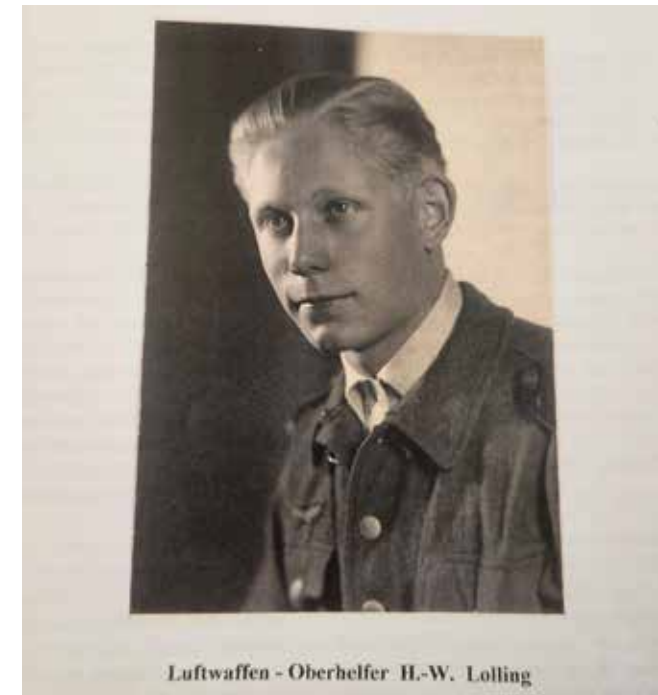
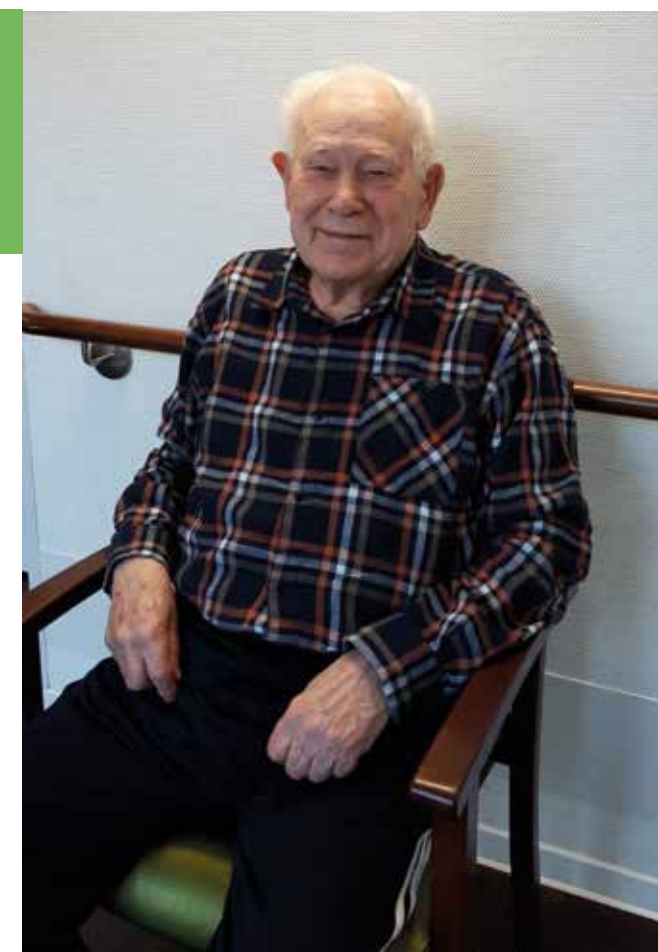
Wir als Familie verbringen gerne unsere Zeit im Urlaub an der Ostsee, da ist die Insel Rügen unser absoluter Favorit. Wir lieben das Meer und die Natur und können beim Wandern unsere Seelen baumeln lassen. Wir finden Rügen so toll, das wir sogar 2019 dort geheiratet haben, auf Kap Arkona im Schinkelturn. Eure Martina

Unser Bewohner Hans Wilhelm Lolling

Hans Wilhelm Lolling wurde 1927 in Dortmund geboren. Während des Zweiten Weltkrieges diente er als Luftwaffen-Oberhelfer, doch nach Kriegsende wandte er sich friedlicheren Aufgaben zu. Im Jahr 1951 begann er ein Ingenieurstudium in Essen und legte damit den Grundstein für seine berufliche Laufbahn. Ab 1954 sammelte er sieben Jahre Erfahrung in einem Ingenieurbüro für Baustatik, bevor er weitere acht Jahre bei einem Prüfsingenieur in dem selben Bereich tätig war. Schließlich fand er seine berufliche Heimat im Prüfungsamt Dortmund, wo er 25 Jahre lang arbeitete und einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung im Bauwesen leistete.

Seine freie Zeit verbrachte Hans Wilhelm Lolling gern mit seiner Frau und seinen Kindern. Besonders die Urlaube auf der Nordseeinsel Borkum wurden zu einem festen Bestandteil des Familienlebens. Doch diese Insel bedeutete für ihn weit mehr als nur Erholung – sie war der Ausgangspunkt für eine Leidenschaft, die ihn sein weiteres Leben lang begleiten sollte.

Im Jahr 1971 besuchte er das Heimatmuseum auf Borkum, wo er zufällig auf eine alte Bildtafel stieß. Diese zeigte mehrere Erwähnungen seines Nachnamens in Verbindung mit Kommandeuren. Dieser Fund ließ ihn nicht mehr los. Woher stammte seine Familie? Welche



Geschichten verbargen sich hinter dem Namen Lolling? Seine Neugier war geweckt, doch es sollte noch über ein Jahrzehnt dauern, bis er sich intensiv der Ahnenforschung widmen konnte. Ein Wendepunkt kam 1982, als ihm sei-

ne Frau und seine Tochter ein Buch von Borkum mitbrachten, das einen Inselpastor Lolling aus dem 16. Jahrhundert erwähnte. Hans Wilhelm Lolling stellte fest, dass seine Wurzeln tief in Ostfriesland lagen. Mithilfe des Museums und des Staatsarchivs in Aurich begann er, die Spuren seiner Vorfahren zu verfolgen. Sein Nachname, auf Borkum längst vergessen, führte ihn zu Verzweigungen auf dem Festland, in den Niederlanden und sogar bis in die USA. Sein Stammbaum enthüllte eine beeindruckende Vielfalt an Berufen seiner Vorfahren: Pastoren, Lehrer, Seeleute, Kapitäne, Kaufleute und Techniker. Besonders stolz war er auf die Entdeckungen seines Neffen Andreas, der in den USA, in der Bibliothek der Mormonen

in Salt Lake City sowie in Illinois weitere Hinweise auf den Namen Lolling fand. Diese Funde führten 1998 zu einer gemeinsamen Reise in die Vereinigten Staaten, die Hans Wilhelm Lolling detailliert in einem Reisebericht dokumentierte. Nach dem Tod seiner Frau fiel es Hans Wilhelm schwer, nach Borkum zurückzukehren. Die Insel war zu stark mit den Erinnerungen an die glücklichen gemeinsamen Jahre verbunden. Dennoch spricht er voller Wärme und Begeisterung über diesen Ort – die Insel, auf der alles begann. Seine Leidenschaft für die Ahnenforschung bleibt unvergessen, ebenso wie sein Beitrag zur Erhaltung und Weitergabe seiner Familiengeschichte, die sich über Jahrhunderte und Kontinente erstreckt.

INTEGRA aus der Sicht einer Angehörigen

„Ich kann nicht mehr – mir geht es nicht gut!“

Ein Satz, der mir zum damaligen Zeitpunkt den Boden unter den Füßen weggezogen hat. Er kam von meiner Tante, einer 86-jährigen, wundervollen Frau, die bis zu diesem Zeitpunkt fast 42 Jahre allein im Sauerland gelebt hatte – selbstständig und ohne Hilfe. Sofort habe ich sie abgeholt und ins Krankenhaus gebracht. Dann war klar, dass sie so nicht mehr alleine leben kann und es kam die Frage auf: Wie soll es weitergehen?!

Ein Pflegeheim war für mich bisher immer ein dunkler Ort mit schlechten Gerüchen und überforderten Mitarbeitern. Konnte ich damit leben, meine geliebte

Tante an so einem Ort zu lassen? Unter Tränen habe ich dann bei INTEGRA angerufen und war bereits von der Freundlichkeit am Telefon angenehm überrascht. Den Tipp, bei INTEGRA anzurufen, hatte ich von einer Freundin, deren Oma bereits bei INTEGRA untergebracht war. Die nette Dame am Telefon bot meiner Tante, meinen Eltern und mir an, uns doch einmal persönlich vor Ort einen Überblick zu verschaffen. Und so kamen wir noch am selben Tag vorbei. Es war unglaublich hell überall. Es war sauber und roch gut! Im ganzen Haus wurden wir freundlich begrüßt. INTEGRA hatte so gar nichts von meiner

ursprünglichen Ansicht in Bezug auf ein Pflegeheim. Meine Tante ist ein paar Tage nach der Besichtigung eingezogen. Natürlich vermisst sie das Sauerland und die viele Natur drum herum. Dennoch kommt sie mehr und mehr an, was insbesondere den tollen Mitarbei-

tern auf der Station zu verdanken ist. Die größte Herausforderung für meine Tante, die alte Heimat zu verlassen, ist für mich ein großes Geschenk, denn nun haben wir ganz viel gemeinsame Zeit in Dortmund.

Ein roter Teppich für Herrn Bazan

Herr Bazan hat seine Prüfung zur Pflegedienstleitung (PDL) erfolgreich bestanden – ein Meilenstein, der wahrlich den roten Teppich verdient. Dabei war dieser Weg alles andere als leicht. „Eigentlich wollte ich das gar nicht werden“, gesteht Herr Bazan mit einem Augenzwinkern. Doch schließlich hat ihn der Mut gepackt, trotz Prüfungsangst und den Herausforderungen der Corona-Pandemie diesen Schritt zu gehen. Die Reise dauerte insgesamt vier Jahre, geprägt von einem Jahr intensiver Arbeit an seiner Facharbeit zum Thema Onboarding (ein Prozess, der die systematische Einarbeitung und Integration von neuen Mitarbeitern umfasst sowie die zugehörigen Maßnahmen) und unzähligen Stunden vor dem PC. Aufgrund der Pandemie fand der Unterricht ausschließlich über Zoom statt. „Das Lernen von zuhause war eine Katastrophe!“, erinnert sich Herr Bazan. „Ich bin eher der Typ für den klassischen Schulunterricht.“ Selbst während seiner Arbeit hat er sich dem Unterricht gewidmet – immer mit dem Ziel, die bestmögliche Pflege



für Bewohner*innen und die optimale Unterstützung für Mitarbeitende sicherzustellen. Dabei hatte er stets ein gemeinsames Ziel mit der Einrichtungsleitung Frau Bazan: eine umfassende und harmonische Betreuung von Bewohnerinnen und deren Angehörigen zu gewährleisten.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Sozialem Dienst und Hauswirtschaft war und bleibt der Schlüssel zu allem. Herr Bazan weiß, worauf es ankommt, und betont: „Ich lege nie meinen Kittel ab!“

Wir gratulieren Herrn Bazan von Herzen zu dieser beeindruckenden Leistung und freuen uns, ihn als engagierten und kompetenten Pflegedienstleiter an unserer Seite zu haben!

Die Mitarbeiter-Weihnachtsfeier

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versammelten sich am 13. Dezember im Restaurant zur Weihnachtsfeier, um das erfolgreiche Jahr 2024 in festlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen. Die Tische im festlich geschmückten Restaurant sorgten sofort für Weihnachtsstimmung und luden zu einem gemütlichen Abend unter Kolleginnen und Kollegen ein. Ein besonderer Moment war die herzliche Danksagung unserer Einrichtungsleitung, Frau Bazan. Sie würdigte die Arbeit und den Einsatz mit Herz sowie das entgegengebrachte Vertrauen aller Mitarbeitenden, die das vergangene Jahr zu einem vollen Erfolg gemacht haben.

Nach diesen warmen Worten wurde das reichhaltige Buffet eröffnet, das mit kulinarischen Köstlichkeiten keine Wünsche offen ließ.

Ein weiteres Highlight des Abends war die Verlosung.

Einkaufsgutscheine und Verwöhn-Massagen sorgten für große Freude bei den glücklichen Gewinnern. Anschließend eröffnete der DJ die Tanzfläche und sorgte mit den besten Hits für ausgelassene Stimmung und gute Laune.

Für jede Menge Spaß und Erinnerungen sorgte auch die Fotobox, die von den Mitarbeitenden begeistert genutzt wurde. Viele lustige Schnappschüsse wurden festgehalten und werden sicherlich noch lange an diesen besonderen Abend erinnern.



Ein großer Dank galt erneut unserer Einrichtungsleitung, Frau Bazan, deren unermüdliches Engagement das ganze Jahr über spürbar war. Als Zeichen der Wertschätzung überreichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr einen wunderschönen Blumenstrauß und Tickets für das kommende Schlagerfestival. Die Freude war groß. Nach vielen Tänzen, Gesprächen und gemeinsamen Lachern klang der Abend langsam aus. Mit frischer Energie und neuer Motivation sind wir nun in das neue Jahr 2025 gestartet und freuen uns auf alles, was vor uns liegt.

Der INTEGRA Weihnachtsmarkt – zum ersten mal im Garten

Der erste Weihnachtsmarkt im Garten bei INTEGRA war eine bezaubernde Attraktion – ein Fest für alle Sinne. Das Wetter hätte einladender nicht sein können: knackig kalt und zugleich strahlend sonnig. Die frische Winterluft vermischte sich mit dem verführerischen Duft von gebrannten Mandeln, würzigem Glühwein und weihnachtlichen Gewürzen – ein Hauch von Weihnachten lag in der Luft. Kulinarisch war für jeden etwas dabei. Besonders die Reibekuchen mit Apfelmus waren der Star des Tages. Bewohner*innen schwärmten von ihrem herrlich knusprigen Biss und der süßen Frische des Apfelmuses. Dazu gesellten sich deftige Bratwürste, duftender Glühwein – wahlweise mit oder ohne Alkohol – und die süßen Paradiesäpfel, die so manchem ein Lächeln ins Gesicht zauberten.

Doch nicht nur die Köstlichkeiten lockten die Besucher. Ein liebevoll gestalteter Handwerksstand bot eine bunte Auswahl an Deko-Artikeln, Kissen, selbstgestrickten Socken, filigranen Anhängern und stimmungsvollen Teelichtern. Wer auf der Suche nach einem besonderen Weihnachtsgeschenk war, wurde hier fündig.

Weihnachtliche Musik, geschmackvolle Dekorationen und die lebendige Atmosphäre trugen zum besonderen Charme des Marktes bei. Zwischen funkelnden Lichtern und glitzerndem

Schmuck entstanden Gespräche, die Nähe und Verbundenheit schufen. Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter kamen ins Plaudern, lachten gemeinsam und genossen die Zeit zusammen. Besonders schön waren die spontanen Momente, in denen Mitarbeitende mit einem Tänzchen die Menge zum Mitmachen animierten. Solche Augenblicke sorgten für lockere, fröhliche Stimmung und trugen dazu bei, die Herzen aller zu erwärmen.

Mit diesem gelungenen Auftakt darf Weihnachten nun kommen. Der Weihnachtsmarkt im Garten von INTEGRA hat bewiesen, dass die Vorfreude auf die Festtage mit Wärme, Gemeinschaft und kleinen Freuden erlebbar wird. Ein Fest, das allen in Erinnerung bleiben wird – und vielleicht schon jetzt Lust auf eine Wiederholung im nächsten Jahr macht.





Ein Weihnachtsfest mit Hindernissen

Auch in diesem Jahr war eine Bewohnerweihnachtsfeier geplant, doch manchmal kommt alles anders als gedacht. Aufgrund einer großen Krankheitswelle im Haus musste kurzfristig umdisponiert werden. So wurde die Weihnachtsfeier für alle Wohnbereiche gemeinsam an einem Tag veranstaltet. Trotz der Herausforderungen gab es viele Highlights, die die Feier bravourös machten.

Besonders begeistert waren die Bewohner*innen von der satirischen Darbietung des Liedes „Fang das Licht“ von Karel Gott und Darinka, die für viel Gelächter sorgte. Als weiteres Highlight präsentierte Frau Eßer einen beeindruckenden Lichtertanz, der für staunende Gesichter sorgte. Natürlich durfte auch die kulinarische Verwöhnung nicht fehlen: Es gab köstliche Torte, Stollen und selbstgebackene Kekse, die zuvor ge-



meinsam mit den Bewohnern*innen gebacken worden waren. Doch das Pech schien nicht abzureißen. Einen Tag vor Weihnachten stürzte unsere Einrichtungsleitung Frau Bazan und verletzte sich am Knie. Doch wer Frau Bazan kennt, weiß, dass sie sich nicht unterkriegen lässt. Am Heiligen Abend stand sie wie gewohnt bereit. „Ich kann doch meine Bewohner an Weihnachten nicht im Stich lassen“, erklärte sie mit einem Lächeln. Jede*r Bewohner*in erhielt pünktlich ein individuelles Geschenk, liebevoll überreicht und begleitet von warmen Worten. Die Freude war groß – nicht nur über die Geschenke, sondern auch darüber, dass Frau Bazan trotz allem dabei sein konnte. Die Bescherung zauberte viele funkelnde Augen in die Gesichter.



Auch der Jahreswechsel wurde ausgelassen gefeiert. Das Restaurant war festlich geschmückt und die Stimmung war fröhlich. Raketen, Luftschlangen und Sekt sorgten für das passende Ambiente, um das alte Jahr gebührend zu verabschieden. Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung des Sketches „Dinner For One“, der für Lachtränen sorgte. „Kehr, wat haben wir gelacht!“ Der Soziale Dienst hatte die Accessoires für die Aufführung mit viel Liebe und Auge fürs Detail vorbereitet. Mit stimmungsvoller Partymusik und guter Laune wurde das neue Jahr 2025 willkommen geheißen. Am Neujahrstag erhielt jeder Bewohner*in ein kleines, selbstgebasteltes Glückskleeblatt! Neues Jahr – neues Glück!

Ein Ausflug in die Heimat

Mit Frau Behrenberg nach Witten

Es war ein besonderer Tag, an dem wir Frau Behrenberg eine große Freude bereitet haben. Gemeinsam fuhren Brigitte Bernst und Herr Domogalla mit ihr in ihre alte Heimatstadt Witten, einen Ort, den sie lange nicht mehr besucht hatte. Schon bei der Ankunft war die Spannung spürbar und ein Hauch von Nostalgie lag in der Luft.

Witten hatte sich verändert und doch blieb vieles vertraut. Die Straßen und Häuser, die sie so gut kannte, tauchten wieder vor ihrem inneren Auge auf. Beim Spaziergang durch die Einkaufsstraße erinnerte sie sich an vergangene Zeiten: das Schaufensterbummeln, das Beobachten des lebhaften Treibens und die kleinen Gespräche mit Ladenbesitzern, die das Einkaufen so besonders machten. Auch die große Schnecke auf dem Platz, die einst ein Kletterparadies für Kinder war, war immer noch ein Anziehungspunkt. „Wie oft habe ich die Kleinen dort spielen sehen“, sagte Frau Behrenberg mit einem Lächeln.

Ein vertrautes Geräusch begleitete uns: das Rumpeln der Straßenbahn. Wir folgten den Gleisen hinunter zur Haltestelle Am Crengeldanz, zu jenem Ort, an dem Frau Behrenberg einst lebte. Hier hatte sie die ersten Jahre ihrer Ehe verbracht, in einer kleinen Wohnung, die voller Leben und Zukunftsträume war. Die Erinnerung an diese Zeit erfüllte sie mit Freude.

Auch der Bahnhof war unverändert – klein, unscheinbar, aber voller Bedeutung. Es war ein Dreh- und Angelpunkt des Alltags, von hieraus ging es „schnell in die Boni“ für den Wocheneinkauf oder zum Stöbern bei Gassmann. Mit leuchtenden Augen erinnerte sie sich daran, wie sie dort nach Neuem und kleinen Schätzen gesucht hatte.

Es war ein Ausflug voller Gefühle: Freude, Wehmut und Dankbarkeit. Die Heimat hat eine unvergleichliche Magie – sie bleibt immer ein Teil von uns, auch wenn Jahre vergangen sind. Für Frau Behrenberg war es ein Tag voller Wiederentdeckungen, ein Tag an dem die Vergangenheit lebendig wurde, ein Tag der Freude und der Dankbarkeit, aber auch der Wehmut. Heimat bleibt eben Heimat. Und man kommt immer wieder gern zurück.



Neujahrsempfang – Unverhofft kommt oft!

Der diesjährige Neujahrsempfang versprach, ein besonderes Ereignis zu werden. Geplant war ein festliches Klavierkonzert, dargeboten von dem Bekannten eines unserer Hausbewohner.

Doch das neue Jahr begann mit einer unerwarteten Wendung: Am Morgen des Empfangs erreichte uns die Nachricht, dass der Pianist krankheitsbedingt absagen musste. Was nun?

Zum Glück zeigte sich einmal mehr, dass sich Retter in der Not finden lassen. Volker Kampmeier, der sich ehrenamtlich bei INTEGRA im Chor engagiert, sprang spontan ein – trotz eines prall gefüllten Terminkalenders. Mit seiner Zusage rettete er den Empfang und brachte Schwung in das Programm. Nach der Begrüßung und Ansprache durch unsere Einrichtungsleitung, Frau Bazan, sorgte Herr Kampmeier mit einer beeindruckenden Auswahl an bekannten Volksliedern für beste Unterhaltung. Die Bewohner waren nicht nur Zuhörer, sondern auch aktive Mitgestalter: Auf Wunsch wurden Lieder angestimmt, Texte verteilt und kräftig mitgesungen. Die Freude und der Gemeinschaftsgeist waren spürbar.

Natürlich durfte ein feierlicher Abschluss nicht fehlen. Mit einem Glas Sekt oder Saft wurde auf den gelungenen Auftakt des neuen Jahres angestoßen.

Ein Neujahrsempfang, der zeigt: Unverhofft kommt oft – und manchmal ist es genau das, was lange in Erinnerung bleibt.



Winterspaß bei INTEGRA

Der Februar brachte ein ganz besonderes Highlight mit sich – den Winterspaß bei Integra! Das Restaurant war liebevoll mit Schneeflocken, Schneemännern und Schlitten dekoriert und versprühte eine gemütliche, winterliche Atmosphäre.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Frau Bernst erklangen die ersten Töne des Schneewaltzers. Sofort wurden alle von der Musik mitgerissen, und die ersten Tanzschritte ließen nicht lange auf sich warten. Unsere Damen vom Sozialen Dienst luden zum Tanz ein, und schon gab es kein Halten mehr – die Stimmung war voller Lebensfreude! Für das leibliche Wohl sorgte ein ganz besonderer Genuss: Ein heißer Kakao mit Schuss, der mit seinem süßen und schokoladigen Geschmack unsere Bewohner*innen begeisterte. Währenddessen lief stimmungsvolle Musik, die zum Mitsingen einlud und für ein fröhliches Beisammensein sorgte. Ein weiteres Highlight war das schwarz-weiße Outfit des Sozialen Dienstes, das passend zum Thema an Pinguine erinnerte. Besonders unterhaltsam wurde es beim Pinguin-Wettlauf, bei dem viel gelacht und angefeuert wurde. Für die besinnlichen Momente sorgte Frau Ehrke, die eine Wintergeschichte vortrug. Ihre Worte entführten die Bewohner*innen in die Erinnerung von jung bis alt und wie sich doch wieder alles zusammenfindet.



Ein ganz besonderes Klangerlebnis brachte Frau Paul mit ihrem Eiszapfen-Glockenspiel – der zarte gläserne Klang erinnerte an eine Harfe aus Eis. Zum krönenden Abschluss präsentierte Frau Eßer eine beeindruckende Eiskür im Kleidchen, die den Nachmittag perfekt abrundete. Die Bewohner*innen fühlten sich wie in einem Wintermärchen und genossen diesen wundervollen Nachmittag voller Tanz, Musik und gemeinsamer Freude. Ein Winterspaß, der noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Gedenkgottesdienst bei INTEGRA

In einer feierlichen und zugleich berührenden Atmosphäre fand unser Gedenkgottesdienst statt. Pastor Sommer leitete die Zeremonie gemeinsam mit den Bewohnern*innen unseres Hauses. Der Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Erinnerns, des Gedenkens und der Dankbarkeit für die Menschen, die uns verlassen haben, deren Spuren aber weiterhin in unserem Alltag sichtbar sind.

Das Restaurant verwandelte sich für diesen besonderen Anlass in eine Gedenkstätte, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Über allem thronte das Bild eines Wasserfalls – ein starkes Symbol für das „Wasser des Lebens“, das alles verbindet und erneuert. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Klavierklängen und Gesang begleitet, die die Stimmung der Anwesenden einfühlsam aufgriffen.

Ein bewegender Moment war das individuelle Gedenken an jede verstorbene Bewohnerin und jeden verstorbenen Bewohner. Für jeden Einzelnen wurde eine Kerze entzündet und in das Wasser des Lebens gestellt. Dabei wurde nicht nur der Name genannt, sondern auch persönliche Erinnerungen und kleine Anekdoten erzählt, die die Verstorbenen in ihrer Einzigartigkeit lebendig werden ließen.

Da war die Dame, die stets fein gekleidet war und mit ihrer eleganten Erscheinung das Haus bereicherte. Oder der



Bewohner, der immer einen Scherz auf den Lippen hatte und die Menschen um ihn herum zum Lachen brachte. Wir erinnern uns an den fitten Läufer, der gern zwei mal am Tag zum Edeka ging und an das typische „Ruhrpottmädel“, das mit ihrer herzlichen, direkten Art die Menschen für sich gewann. Jeder von ihnen hat auf seine Weise das Leben im Haus geprägt. Sie sind nicht einfach gegangen – ihre Geschichten und ihre Persönlichkeiten leben in den Erinnerungen der Menschen hier weiter. Dieser Gottesdienst war kein Trauerspiel, sondern eine Feier des Lebens. Die Bewohner*innen blickten nicht nur mit Wehmut, sondern vor allem mit einem Lächeln auf die Verstorbenen zurück. Es war eine Erinnerung daran, wie wertvoll die Menschen um uns herum sind und wie viel jeder Einzelne zum Miteinander beiträgt.

All diese Menschen haben unser Haus zu dem gemacht, was es ist – ein lebendiger Ort voller Geschichten, Charaktere und Lebensfreude. Ihre Erinnerungen bleiben und durch das gemeinsame Gedenken wurde dies auf eine ganz besondere Art spürbar.



Glückwünsche zum Geburtstag:

**Wir gratulieren unseren Bewo-
ner*innen zum Geburtstag und
wünschen alles erdenklich Gute!**

Januar

01.01. Anna Maria Evers
05.01. Karin Erna Eckartz
07.01. Magret Dätzner
14.01. Christiane Willecke
26.01. Edmund Borczykowski
29.01. Christiane Burja
30.01. Helmut Burghardt
31.01. Ursula Olbrich

Februar

03.02. Krystyna Miodynski
06.02. Jürgen Jäger

06.02. Erna Schaar
14.02. Paul Klups
19.02. Christiane Hieke
28.02. Renate Muszynski

März

01.03. Ingeburg Neumann
01.03. Christa Elisabeth Wupper
04.03. Brigitte Hoppe
09.03. Magarete Günscht
10.03. Gerda Gall
15.03. Edith Eblenkamp
15.03. Stefan Wagner
16.03. Marlis Assheuer
20.03. Martin Henrichs
24.03. Walter Diekmann
29.03. Marianne Vieweg

„Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist“

Andacht von Barbara Domogalla

Manche Tage sind wirklich eine Last, alles scheint grau und schwer. Man kann sich gar nicht aufmachen. Wenn in dieser Lage die Aufforderung „Singe fröhlich!“ kommt, dann könnte man den Kopf schütteln: „Nein danke! Ich nicht! Mir ist nicht danach.“ Das kann ich gut verstehen.

Aber es gilt richtig hinzuhören: Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist. In unsere düstere Stimmung fällt das Wort von dem großen Gott, der unsere Stärke ist, der uns so viel Kraft geben wird, wie wir brauchen. Nichts, gar nichts, ist unserm Gott zu schwer.

Der Psalmsänger Asaf hat schwere und dunkle Zeiten durchlitten. Aber er ist zur Freude und zum Lob Gottes durchgedrungen. Darum kann er uns auch auffordern: „Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist!“

Das ist nicht nur eine berechtigte Aufforderung, sondern auch eine Begründete:

Es gibt im Leben viele gute Gewohnheiten: Fröhliches Singen bei der Arbeit, im Gottesdienst, am frühen Morgen und zu jeder Tageszeit ist nicht nur eine gute Gewohnheit, es ist mehr.

Die Psalmen sind ein Beweis dafür, wie viel in Israel gesungen wurde.

Auf diese Weise stärkt Gott seine Gemeinde! Ja, Gott stärkt dich und mich in schweren, aber auch in leichten Zeiten.

Auf diese Weise bringt er uns durch dunkle Täler und lässt uns am frischen Wasser ausruhen.

Auch unser Gesangbuch hat viele Lieder, die uns fröhlich singen lassen. Hier zwei Strophen aus dem Lied „Großer Gott wir loben dich“:

Großer Gott, wir loben dich. Herr, wir preisen deine Stärke.

Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor langer Zeit so bleibst du in Ewigkeit.

Heilig, Herr Gott Zebaoth. Heilig, Herr der Himmelsheere.

Starker Helfer in der Not. Himmel Erde Luft und Meere

sind erfüllt von deinem Ruhm, alles ist dein Eigentum.

Mögen uns die Psalm-Lieder und die Lieder aus unserem Gesangbuch immer wieder Kraft, Hoffnung und Zuversicht schenken. Wir sind nicht alleine. Gott will unsere Stärke sein!

Bleiben sie behütet!

Barbara Domogalla



1	6	7			2			
			9	8			6	7
	9	5		4		3		
	1		8				3	
	4	3		1	6			8
			3		5		1	
3			1	5	8			9
6	8			7			4	
7	5		4	6				

3	8	2	9	6	4	1	5	7
5	4	1	3	7	2	6	8	9
6	7	9	8	5	1	4	2	3
9	1	4	5	2	3	8	7	6
8	5	6	9	1	7	3	4	2
2	3	7	4	6	8	9	5	1
8	9	6	1	4	7	3	2	5
7	6	7	1	8	9	2	3	4
4	9	4	2	3	5	7	6	1

Veranstaltungsplan März - Mai

MÄRZ

- 01.03. 11.00 Uhr Posaunenchor im Garten
03.03. 15.00 Uhr Karneval im Café
04.03. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
06.03. 15.30 Uhr Skat im Café
11.03. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
13.03. 15.30 Uhr Kathol. Gottesdienst
im Café
13.03. 15.30 Uhr Skat WB blau
15.03. 10.30 Uhr Kirchenchor
WB blau/gelb
18.03. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
19.03. 15.00 Uhr Frühlingsfest im Café
20.03. 10.30 Uhr Evang. Gottesdienst
im Café
20.03. 15.30 Uhr Skat im Café
21.03. 15.30 Uhr Herrenstammtisch
im Café
25.03. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
26.03. 14.30 Uhr „Extra“ Café im Café
27.03. 15.30 Uhr Andacht im Café
27.03. 15.30 Uhr Skat WB blau

APRIL

- 01.04. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
03.04. 15.30 Uhr Skat im Café
05.04. 11.00 Uhr Posaunenchor im Garten
08.04. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
09.04. 15.00 Uhr Geburtstagskaffee
im Café
10.04. 15.30 Uhr kathol.Gottesdienst
im Café
10.04. 15.30 Uhr Skat WB blau
15.04. 15.30 Uhr Skat im Café
17.04. 10.30 Uhr Evang.Gottesdienst
im Café
17.04. 15.30 Uhr Skat im Café

- 19.04. 10.30 Uhr Kirchenchor
WB gelb/blau
19.04. 16.00 Uhr Osterfeuer im Garten
22.04. 15.30 Uhr Skat im Café
23.04. 14.30 Uhr „Extra“ Cafe im Café
24.04. 15.30 Uhr Andacht im Café
24.04. 15.30 Uhr Skat WB blau
25.04. 15.30 Uhr Herrenstammtisch
im Café
29.04. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
30.04. 15.00 Uhr Tanz in den Mai im Café

MAI

- 03.05. 11.00 Uhr Posaunenchor im Garten
06.05. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
07.05. 15.00 Uhr Highlight im Café
08.05. 15.30 Uhr Kathol. Gottesdienst
im Café
08.05. 15.30 Uhr Skat WB blau
13.05. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
15.05. 10.30 Uhr Evang. Gottesdienst
im Café
15.05. 15.30 Uhr Skat im Café
16.05. 14.30 Uhr Modeverkauf im Café
16.05. 15.30 Uhr Skat WB blau
17.05. 10.30 Uhr Kirchenchor
WB gelb/blau
20.05. 10.15 Uhr Kita Lummerland
zu Besuch
20.05. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
21.05. 10.30 Uhr Grillen und Musik
mit Markus im Garten
22.05. 15.30 Uhr Andacht im Café
22.05. 15.30 Uhr Skat WB blau
27.05. 15.30 Uhr Schülerprojekt/
Skat im Café
28.05. 14.30 Uhr „Extra“ Café im Café

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Impressum

Herausgeber

INTEGRA Seniorenpflegezentrum Dortmund-Schüren
Lissaboner Allee 47, 44269 Dortmund
Tel. 0231 / 47 77 6 - 0
Mail: dortmund-schueren@integra-sw.de
Web: www.integra-seniorenimmobilien.de

Träger

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Dortmund-Schüren GmbH
Rolandsbrücke 4, 20095 Hamburg

Auflage:

500 Exemplare

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Erscheinungstermin nächste Ausgabe (geplant):

Juni 2025



Impressionen

